

support – ein Service für Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) zur Gewinnung von Fachkräften durch berufliche Integration von Menschen mit Behinderung

Gabriele Hofmann-Hunger
Unternehmerverband Sachsen

Dr. Wolfgang Degner
Soziales Förderwerk e. V.

Triftige Gründe

Qualifizierte Fachkräfte und zuverlässige Helfer zu gewinnen, wird immer schwerer. Auf kleine Unternehmen in allen Branchen wirkt sich der Fachkräftemangel ganz besonders drastisch aus. Für Arbeitnehmer mit Behinderungen ist es jedoch trotzdem nicht leicht, einen Arbeitsplatz zu finden, um dadurch ein selbstbestimmteres Leben führen zu können. Sie werden faktisch noch viel zu selten bei der

Besetzung einer Teil- oder Vollzeitstelle in Betracht gezogen. Tatsächlich sind sie vielfach gut ausgebildet, sehr engagiert, man sieht ihnen ihre Behinderung häufig nicht an und sie leisten vollwertige Arbeit.

In den Unternehmen gibt es immer noch Vorurteile, Hemmschwellen und Unsicherheiten bei der Einstellung eines behinderten Arbeitnehmers. Verursacht wird die Zurückhaltung aus der Sicht der

Arbeitgeber in der Wirtschaft z. B. durch die vorhandene unüberschaubare Gesetzeslage, den Zuständigkeitsdschungel, teilweise hohem bürokratischen Aufwand, aber auch „negative Einzelerfahrungen. Teilweise existieren Zweifel an der Leistungsfähigkeit von Mitarbeitern mit Behinderung. Umfängliche krankheitsbedingte Ausfallzeiten werden befürchtet, ebenso ein erhöhter Aufwand für den Arbeitsplatz und die Entstehung von Problemlagen im Zusammenhang mit dem besonderen Kündigungsschutz. Andererseits zeigen aber die Erfahrungen, z. B. im Hinblick auf die lang anhaltende Dauer von Beschäftigungsverhältnissen, dass Kleine und Mittlere Unternehmen Erfolg besonders versprechende Adressaten für die Beschäftigung behinderter Arbeitnehmer sein können. Kleine und mittlere Unternehmen verfügen in der Regel über kein innerbetriebliches Personalmanagement. Vor diesem Hintergrund besteht ein besonderer Bedarf für ein praktikables externes Unterstützungsangebot für KMU.

(Bei allen Bezeichnungen im Pressebeitrag, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung beide Geschlechter, auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit die männliche Form steht.)

support – kostenfreie Dienstleistungen für Unternehmer statt Appelle und Informationsflut

Bereits im Januar 2010 startete das Projekt support – ein komplexes Dienstleistungsangebot für KMU rund um die Belange der Beschäftigung und Beschäftigungssicherung von Menschen mit Behinderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Im gleichen Jahr erfolgte die Gründung der Allianz zur Beschäftigungsförderung von Menschen mit Behinderung im Freistaat Sachsen. Support war das erste Projektvorhaben, das unter Mitwirkung dieser Allianz auf den Weg gebracht und bis heute begleitet wird. Es orientiert sich an der explizit mittelstandsgeprägten Wirtschaftsstruktur des Freistaates Sachsen und zielt folglich konsequent auf Kleine und Mittlere Unternehmen, zunächst in der Modellregion Südwestsachsen. Initiator und Kooperationspartner von support ist der Unternehmerverband Sachsen e. V. Er repräsentiert seit Beginn die Schnittstelle zur Unternehmenschaft. Er verfügt über die wesentlichen Erkenntnisse, welche Sichtweisen für die Unternehmen in den jeweils vorgefundenen Betriebsgrößen prägend sind und welcher Bedarf sich an externer Dienstleistung daraus ableitet. Das Projekt support wird koordiniert durch das SFW Soziales Förderwerk e. V. in Chemnitz. Der wirkungsvollen Unterstützung des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen – Integrationsamt – ist es zu verdanken, dass die einstige innovative Idee des Unternehmerverbandes Sachsen aufgenommen und in Form des Projektes support als Personaldienstleistungsangebot für kleine und mittlere Unternehmen Südwestsachsens „marktfähig“ gemacht werden konnte. Die Finanzierung erfolgt aus der betrieblichen Ausgleichsabgabe. Das Projekt basiert folgerichtig auf Arbeitgeber bezogenen Erfahrungen des Unternehmerverbandes Sachsen e. V. bei der Durchführung einer Mehrzahl von lokalen, regionalen und bundesweiten Vorhaben, die der dauerhaften Verbesserung der Fachkräftesituation aus den verschiedensten Branchen aus Produktion und Dienstleistung dienen.

Hinter support verbirgt sich ein Dienstleistungsnetzwerk der zuständigen Leistungsträger für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen.

Dazu gehören die südwestsächsischen Agenturen für Arbeit/ JobCenter, das Integrationsamt Sachsen und die Integrationsfachdienste. Weitere

Integrationspartner werden, wenn es die Erfüllung eines Einzelfalles erfordert, hinzugezogen.

Support ist kein virtuelles Netzwerk, sondern ein konkreter Dienstleister und neutraler Ansprechpartner für Unternehmen. Eine Service- und Kontaktstelle für südwestsächsische KMU und sonstige Arbeitgeber wurde eingerichtet. Sie bietet den Unternehmen kostenfreie Unterstützung in allen Belangen rund um die Beschäftigung schwerbehinderter, behinderter und von Behinderung bedrohter Menschen „aus einer Hand“ an. Koordiniert durch support wirkt das Dienstleistungsnetzwerk der Leistungsträger – ähnlich dem Prinzip des Fallmanagements, um den konkreten Bedarf des einzelnen Arbeitgebers möglichst rasch und aus Betriebsicht treffsicher zu befriedigen. Die Mitarbeiter der Servicestelle stehen den südwestsächsischen KMU aller Branchen sowie auch sonstigen Arbeitgebern als Ansprechpartner bereits zur Verfügung.

Sie sind zu erreichen unter



support Geschäftsstelle
Kanzlerstraße 4
09112 Chemnitz
support@sfw-chemnitz.de
Telefon 0371-6513352

Das Besondere an support

Förderprogramme, Projekte und Kampagnen zur beruflichen Integration von Menschen mit Behinderungen sind in der Bundesrepublik sehr vielfältig und umfangreich. Die Mehrzahl zielt bis heute auf die Gruppe der Arbeitnehmer mit Behinderungen. Wesentlich weniger Projekte sind aus der Vergangenheit bekannt, die auf die treffsichere Unterstützung des Einzelunternehmers zielen. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels suchen vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen, teilweise mit hohem Aufwand, passende Fachkräfte. Trotz Fachkräftemangels stagniert einerseits die Arbeitslosenquote von Menschen mit Behinderungen auf unverändert hohem Niveau, andererseits wird die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung in der privaten Wirtschaft für Betriebe ab 20 Beschäftigte nicht erreicht. Ein Unternehmer entscheidet sich nur dann für die Einstellung eines Mitarbeiters, wenn der Bewerber über die für den Arbeitsplatz erforderlichen beruflichen Anforderungen, aber auch die sozialen Kompetenzen für eine konkrete Personalstelle verfügt. Die Erfahrungen von Arbeitgebern und deren Interessenvertretungen folgen der Tatsache, dass vor allem die Unternehmensführungen kleiner Betriebe substanzielle externe Hilfe benötigen, wenn es darum geht, sich für die Stellenbesetzung von arbeitsmarktpolitisch benachteiligten Arbeitnehmer mit Behinderung zu entscheiden. Dafür gibt es viele Ursachen. Menschen mit Behinderungen werden häufig mit klischeehaften Vorstellungen verbunden, z. B. den Rollstuhlfahrer oder den sichtbar geistig behinderten Menschen. Der Begriff der Behinderung ist tatsächlich jedoch sehr breit zu fassen. Geringe Erfahrungen mit dem Umgang und der Bewertung der Berufskompetenzen behinderter Menschen kommen hinzu. Ein eigenes Personalmanagement als Unterstützung der Unternehmensführung gibt es in KMU in der Regel ohnehin kaum bzw. gar nicht.

Das Besondere an support ist sein konsequent unternehmenszentrierter Ansatz. Der betriebliche Bedarf des Einzelunternehmens steht im Mittelpunkt. Das betrifft sowohl den konkreten arbeitsplatzbezogenen Personalbedarf als auch den Unterstützungsbedarf in Belangen der Personalauswahl, Einstellung, dauerhaften

Beschäftigung oder auch der Sicherung bestehender Arbeitsverhältnisse von Arbeitnehmern, die im Verlauf ihres Berufslebens im Ergebnis eines Unfalls oder einer chronischen Erkrankung mit einer Behinderung am Arbeitsleben teilhaben.

Der besondere Handlungsansatz von support beinhaltet zusammengefasst:

- Individuelle Information und Sensibilisierung zur belastbaren Erzeugung von Einstellungs- und Beschäftigungsbereitschaft des Einzelunternehmers
- Angebot einer Unternehmensbezogenen externen, kostenfreien Dienstleistung in den Belangen der Beschäftigung und Beschäftigungssicherung von Menschen mit Behinderung
- Der betriebliche Personalbedarf steht im Mittelpunkt des Dienstleistungsansatzes.

Jegliche Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen in der Privatwirtschaft setzt primär die Bereitschaft des Einzelunternehmers voraus!

37 südwestsächsische Arbeitgeber haben bisher im Rahmen des Projektes support eine neue Fachkraft gefunden. 23 bestehende Arbeitsverhältnisse konnten für Arbeitnehmer dauerhaft gesichert werden. So fand zum Beispiel Holger Bartsch, Geschäftsführer der Software-Concept GmbH in Chemnitz über support eine neue Mitarbeiterin für die Buchhaltung. Wegen ihrer chronischen Krankheit konnte diese Kollegin nicht mehr an ihrem alten Arbeitsplatz verbleiben. In einem Großraumbüro gab es keine Möglichkeit, auf ihre individuellen Bedürfnisse einzugehen. Da Holger Bartsch mit seiner neuen Firma in ein neues Dienstgebäude eingezogen ist, konnte er bei der Einrichtung des Arbeitsplatzes für die neue Kollegin wichtige Aspekte, wie z. B. den Fußbodenbelag, berücksichtigen. Für die Kollegin Frau Karin Peijan ist der neue Arbeitsplatz ein Glücksfall. Seit 1992 arbeitet das Softwarehaus erfolgreich mit einem hochqualifizierten Team und mit modernsten Technologien an der anspruchsvollen Aufgabe, Softwarelösungen zur Abwicklung und Optimierung von Geschäftsprozessen ihrer Kunden zu entwickeln. Auch Holger Bartsch ist mit seiner neuen Mitarbeiterin sehr zufrieden:

„Uns ist es wichtig, dass sich unsere Mitarbeiter wohlfühlen, eine bessere Motivation für gute Arbeit gibt es nicht. Wir suchen immer wieder neue Mitarbeiter und es ist nicht einfach, gute Leute zu finden. Deshalb war es für uns auch eine große Erleichterung, dass support so schnell und kompetent geholfen hat.“

support – verlässlicher Dienstleister für KMU durch solide Partnerschaften

Wie viele andere Dienstleistungsnetzwerke erfüllt support als gebündeltes Arbeitsinstrument der Leistungsträger rund um die Beschäftigung und Beschäftigungssicherung von Menschen mit Behinderungen dauerhaft nur dann seine Daseinsberechtigung, wenn es unter der Unternehmensherrschaft bekannt und unkompliziert greifbar ist, möglichst vielfältig und häufig genutzt wird und die Inanspruchnahme für den einzelnen Unternehmer lohnenswert ist. Dazu sind vor allem solide Partnerschaften zu den regionalen Arbeitgeberorganisationen unerlässlich, um über diese Zugangswege das Dienstleistungsnetzwerk support schrittweise bekannter zu machen. Jeder Unternehmenskontakt – ganz gleich in welcher Form er stattfindet, stellt eine Möglichkeit dar, das Thema Arbeit und Behinderung zu thematisieren und Unternehmen zu Gedanken über ihre innerbetriebliche Personalpolitik anzuregen.



Daniel Wiener, support Team, Gabriele Hofmann-Hunger, Unternehmerverband Sachsen, Karin Peijan, Mitarbeiterin Software-Concept GmbH Chemnitz, Holger Bartsch, Geschäftsführer Software-Concept GmbH (v. l.n.r.)

Bereits im ersten Halbjahr 2012 wurde zwischen dem Dienstleistungsnetzwerk support, der Repräsentanz Südwestsachsen des Unternehmerverbandes Sachsen und dem Bezirk Südwestsachsen des Handelsverbandes Sachsen eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Ein Ziel dieser Kooperation ist das Zusammenwirken bei der öffentlichen Bekanntmachung des support-Dienstleistungsnetzwerkes unter den meist kleinen, vom Fachkräftemangel besonders betroffenen Handelsunternehmen. Selbstverständlich können die support-Dienstleistungen durch die Mitgliedsunternehmen des Handelsverbandes jederzeit kostenfrei in Anspruch genommen werden. Im November 2013 wurde die Zusammenarbeit mit dem Regionalverband Chemnitz der DEHOGA Hotel- und Gaststättenverband Sachsen „besiegelt“. Mit Hilfe gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere dem Angebot von support zur Beteiligung an Unternehmer-Veranstaltungen der Partner geht es immer wieder um die Anregung der Arbeitgeber, bei betrieblichem Personalbedarf eine Beschäftigung von Arbeitnehmern mit Behinderung ins Auge zu fassen. Über eine künftige Kooperation zwischen support und dem Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft (BVMW) Regionalverbund Chemnitz, herrscht bereits Einigkeit zwischen den Partnern. Der Abschluss einer Vereinbarung ist in Vorbereitung. Mit der Handwerkskammer (HWK) Chemnitz und der Industrie- und Handelskammer (IHK) Chemnitz fanden ebenso bereits einvernehmliche Vorgespräche für die Gestaltung einer zukünftigen Kooperation mit support statt.



Dr. Wolfgang Degner, support-Projekt Koordinator, Gabriele Hofmann-Hunger, Leiterin der Repräsentanz Südwestsachsen des Unternehmerverbandes Sachsen, Dieter Heymann, Geschäftsführer DEHOGA Regionalverband Chemnitz (v. l.n.r.)